

Interski Ushuaia 2015

Auswertung der Schnee Workshops



Wichtigkeit	Berichtersteller	Nation	ON SNOW WORKSHOP (sport discipline):	Name Referent:	Sprache:	Zusammenfassung / Stichwortartige Auflistung der wichtigsten Statements	Ist das für uns wichtig? Wenn JA, was können wir übernehmen oder weiterverfolgen?	Ist das für uns wichtig? Wenn NEIN: Begründung
A	Nadine Grünenfelder	Denmark	Ski - positive skiing, strengthbased development of skiing skills	Morten Lund	E	Es wurde sehr viel Wert gelegt auf die zwischenmenschliche Beziehung zwischen Lehrer/Gast und "Mitgästen". Zudem wurde stets mit Partnern gearbeitet, welche jeweils immer wieder gewechselt wurden. Dadurch entstand eine gute Kommunikation und Gruppendynamik. Während einer kurzen Zeit, wurde dann besprochen, dass es das Ziel sei über möglichst positive Feedbacks, eine Verbesserung der Technik und des Fahrens zu erreichen. Z.b. verfügt der Gast über eine gute Beuge-/Streckbewegung, diese ist jedoch zu wenig vor-hoch, kann der positive Zugang folgendermassen heissen: du hast eine super Beuge-/Streckbewegung in deinem Ablauf, versuche ob du es schaffst diese Bewegung noch mehr vor-talwärts auszuführen.	Motivierende, positive Feedbacks fördern die Freude am geleisteten und erlertem! Vielfach wird zu fest an Fehlern und nicht am Guten/Positiven orientiert.	
A	Homberger Marcel	USA	Snow Park	-	E	Parkworkshop der Amerikaner. Habe mich bei verschiedenen Nationen informiert ob Sie eine Freestyle Prüfungen in in ihrer Skilehrer Ausbildung haben. Die meisten Nationen wie USA/NZL haben keine technische Prüfungen wie einen Style Sprung oder Pistentricks und Switchfahren in der Ausbildung zum Skilehrer. USA & NZL haben jedoch ein Freestyle Modul wo die Skilehrer machen können um sich in diesem Thema aus- und fortzubilden!	Ja, eventuell könnten wir so ein Camp anbieten? 2 bis 3 Tage Freestyle Camp, wo intensiv auf die Prüfungsformen Freestyle hin gearbeitet wird. Zusätzlich stärken wir so die Swiss Snow Academy Freestyle Formen. Jedoch nicht als Park und Pipe Camp ausschreiben wie wir dies vor Jahren schon hatten.	
A	Samuel Gave	Slovénie	SNOWBOARD	Tom	E	Rails: Step on it / DON'T JUMP ON IT Methodologie pour entrer street: Sentir prise de carre: Sauter vers l'amont et se poser sur box/rail imaginaire... Sans planche, positionner latéralement à sa planche ou box/rail, sauter dessus puis marcher dessus, sentir différence...	OUI Intégrer dans le cours AK ou IK	
A	Taugwalder Alexander	Finnland	Skill acquisition and motivation in snowsports	-	E	Finnland stellt seine Idee von einem Disziplinen übergreifenden Unterricht vor. Sie üben Formen vor allem ganzheitlich und halten technische Erklärungen kurz. Ähnlich wie unsere These "more learning, less teaching". Sie suchen den Weg möglichst vielseitig zu Unterrichten und das Gelände so zu nutzen, dass ein Lernender auch bei nicht optimalen Voraussetzungen lernt. Beispielsweise wenn keine Halfpipe vorhanden ist, kann ein seitlich an die Piste angelegte Böschung als Quarterpipe genutzt werden. Sie sprechen davon, dass Freestyle auch einen Rennfahrer oder normalen Pistenfahrer weiterbringen kann. Davon, dass jeder Skifahrer im Park unabhängig von seinem Alter oder Können, Spaß habe kann und etwas lernt.	Interessant war, die konsequente Umsetzung in diesem Workshop. Die interaktive Gestaltung und das Miteinbeziehen der Teilnehmer führte zu einem guten Lernklima. Das ganzheitliche Üben der Formen unter vereinfachten Rahmenbedingungen brachte den erhofften Lernerfolg. Dies sind wir uns ja auch in unserem Unterricht bewusst, jedoch könnten wir das FK Thema 2013 noch konsequenter im Unterricht umsetzen.	
A	Franzen Demian/Weibel	Japan	Ski-Alpin	-	DE	Verschiedene Möglichkeiten den Gast vom Einsteiger zum Parallelschwung zu führen. Variante A: Gleiten (eher mit der Gerätefunktion Kanten) Variante B: Rutschen (eher mit der Gerätefunktion Drehen,Tempokontrolle) Variante C: Kontrollieren (Grundposition) wurde auf dem Schnee nicht behandelt		Nein es gibt nichts Neues. Unser Roter Faden vom Einsteiger zum Könnler ist besser strukturiert.
A	Curdin Malär	Korea	Technik Shortturns	Ju lin	DE	In Korea gibt es ca. 250, meist kleine Skigebiete und 5 Millionen Menschen die Skifahren. Das heisst, die Skigebiete sind total überfüllt. Aus diesem Grund werden eigentlich nur kurze Schwünge gefahren. Dieser Input war interessant an zu hören und zu wissen. Bezüglich der Technik gab es keine Neuigkeiten. Die Koreaner fahren den einfachen Kurzsprung meistens über "cross over". Den Kurzsprung in der höheren Form und Qualität über "cross under". Super Workshopwelcher sehr interessant war.		Nein. Keine Neuigkeit bezüglich der Kurzsprungtechnik. Interessanter Input bezüglich den aktuellen Gegebenheiten in Korea bezüglich Schneesverhältnisse ( hart & eisig) und den überfüllten Pisten.
A	Jürg Marugg	Italy	Nordic	Francesco	E	Cross Country skiing, Classification Card. (>analog Swiss Snow league). Sie haben insgesamt 400 Videos für die Praxis ihre Übungen. Die Gäste erhalten eine Karte wo ihr Level vermerkt ist.	Ja, da wir das Projekt über die Swiss Snow League Langlauf schon eingegeben haben.	

Wichtigkeit	Berichterstatter	Nation	ON SNOW WORKSHOP (sport discipline):	Name Referent:	Sprache:	Zusammenfassung / Stichwortartige Auflistung der wichtigsten Statements	Ist das für uns wichtig? Wenn JA, was können wir übernehmen oder weiterverfolgen?	Ist das für uns wichtig? Wenn NEIN: Begründung
B	Casper Christian	Austria	Carvefeeling für Kids	-	E	Carven lernen kann man nur über das Gefühl - Machten sehr viele Übungen mit Hände und Stöcke		Es waren keine hilfreichen Übungen dabei die uns nicht bekannt sind.
B	Von Känel Stefan	Bulgarien	Ski Freestyle	-	E	Der Aufbau im Freestyle: Switch Fahren > Walzer > Boxen		Die Inhalte des Workshops setzen wir in unseren Kursen seit längerem Methodisch und Technisch so um.
B	Homberger Marcel	ARG	Observing the client	Daniel	E	Gehen bei der Beurteilung der fahrerischen Fähigkeiten veines Gastes vom Beobachten des Körperschwerpunktes aus. KSP sollte möglichst immer gleich gehalten werden, keine laterale Bewegung. Dies zieht sich in alle Formen durch, vom Einsteiger bis zum Könnner. Wurde jedoch nicht so demonstriert, bei Pflugdrehen und beim gerutschten Parallelschwung war deutlich zu sehen dass der KSP lateral nach oben verschoben wurde.		Nein, das Ganze war nicht ganz glaubenswert, da die Demos nicht mit dem vermittelten Inhalt übereinstimmten.
B	Homberger Marcel	Chile	Biomechaniker auf dem Schnee	-	E	Biomechaniker auf Schnee > nur Theorie. Eine Person mit 30 Leuten. Nicht Ski gefahren, nur zugehört. Die Informationen sind sehr ähnlich wie wir das handhaben. Sehr schlechte Performance von Chile. Kein Fahrtfluss bei so einem schönen Tag.		Nein, wir kennen dies Materie und setzen diese so um!
B	Alex Singenberger	Kroatien	Schwungprogression Kroatien	-	E	Vom Pflug zum geschnittenen Parallelschwung. Die Übungen werden gemacht um etwas zu korrigieren. Input > man soll keine Bewegungen lernen welche nur für eine Schwungart funktionieren.		Nein, erzählen nichts was wir nicht praktizieren.
B	Björn Brand/Céline Arnold	USA	Student center	Jonathan Ballou	E	5 fundamentals, technical focus centered around students		Die Philosophie ist die gleiche wie in unserem pädagogischen Konzept mit der liegenden "8". Die technischen Feedbacks sind ähnlich wie unsere. Wir sind jedoch viel präziser.
B	Taugwalder Alexander	Polen	Ski / Formenprogression	Jakub	E	Erklärung der Formenprogression - Fahren der Formen - technische Erklärung mit Schwerpunkten untermauert		Es war ein Interessanter Austausch. Wir sind mit unserem technischen Fahrkönnen und Verständnis überlegen.
B	Kilian Weibel	GBR	Ski	Rupert	E	Buckel Workshop. Technik wie man eine Buckelpiste baut. Es wurden unterschiedliche Linienwahlen thematisiert, Racelinie, Bucke ausfahren und eine Mittellösung. Bei der Technik wurde die Position des Körperschwerpunktes über den Ski angesprochen.		Bauweise der Buckel funktioniert mit ihren Ideen nicht gut. Gleiche Idee bezüglich der Buckelpisten Technik wie wir.
B	Curdin Malär	NZL	Technik adults	John	E	Erklärung des gerutschten und geschnittenen Schwunges.		Nein. Keine Neuigkeiten für uns.
B	Franzen Demian	DEU	Erlebnisorientierter Skiunterricht	Christiane Bauer	DE	Verschiedene Aufnahmekanäle mit Bildern und Geschichten verknüpft. Beim Kinderunterricht könne zB. eine Fahrt oder ein ganzer Tag oder die ganze Woche mit einer Geschichte (Bsp. Reise nach Argentinien) verbunden werden. Es wurden Partnerübungen und technische Übungen gemacht.		Nein, weil es bei uns bereits im Kinderlehrmittel beschrieben ist, dass man mit Bildern und Geschichten den Kindesunterricht gestalten soll.